16. Zur Jahreswende

Langsam

Es ruht die Welt, es deckt die Nacht die Er - de, da
Doch e - wig - lich in im - mer glei - chen Bah - nen, die

horcht welch' fei - er - li - cher Klang er - schallt! Und im Pa -
Er - de wan - delt in dem Wel - ten - raum, und so ein

last wie an des Ar - men Her - de er - greift der Ton die Her-zen mit Ge -
e - wig Le-ben wir auch ah - nen, wie ein Er - wa - chen aus ver-worr-nem

er - greift
wie ein

walt. So man - ches Was, an letz - ter Jah - res - wen - de, auf
Traum. Mag Freud', mag Leid das neu - e Jahr uns brin - gen, mag

gut Ge - deih'n die schön - ste Hoff - nung gab, da - hin ge - schwun - den
un - ser gan - zes Glück in Trüm - mer gehn, es folgt der Sieg auf

ist's am Jah - res - end - de und ach, so man - ches Lie - be deckt das Grab.
heis - ses Er - den - rin - gen und ü - ber Grä - ber gibt's ein Wie - der - seh'n.